

# WIR MALTESER IN HESSEN / RHEINLAND- PFALZ / SAARLAND



## Herzlich willkommen: Christoph Götz

**HRS** (stb)

**Christoph Götz wird zum 1. Oktober neuer Regionalgeschäftsführer für die Region Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland und folgt auf Ulf Reermann, der in die Geschäftsführung der Malteser Deutschland gGmbH, des Malteser Hilfsdienstes e.V. und gGmbH berufen wurde.**

Christoph Götz ist vielen Maltesern in HRS bereits durch seine Tätigkeit als Diözesangeschäftsführer der Malteser in Speyer bekannt. Zuvor war er Trainee in der Region Bayern/Thüringen. Seit seinem Abschied von den Maltesern im Jahr 2016 leitete er mit großem Erfolg eine Stiftung in der Nähe von Ulm, die in den Bereichen Jugend-, Alten- und Behindertenhilfe tätig ist. Von dort kehrt er nun zu den Maltesern zurück. Christoph Götz hat Katholische Theologie und Betriebswirtschaft studiert, ist 42 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Söhnen.

*Ab 1. Oktober werden Sie als Geschäftsführer die Region Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland leiten. Was hat Sie dazu bewogen, nach Limburg zu wechseln?*

Zunächst war ich überrascht, als ich direkt angefragt wurde, diese Position zu übernehmen. Sehr schnell habe ich aber gespürt, dass ich Lust habe, gemeinsam mit den früheren Kolleginnen und Kollegen die Arbeit der Malteser in HRS zu gestalten



Christoph Götz, neuer Regionalgeschäftsführer für die Region Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland

Foto: Malteser

Ich habe großen Respekt vor der außerordentlichen Leistung meines Vorgängers, aber gleichzeitig die Hoffnung, dass ich gemeinsam mit der Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen in die Aufgabe hineinwachsen werde.

*Auf welche Aufgabe freuen Sie sich dabei besonders und welche Themen liegen Ihnen besonders am Herzen?*

Vor allem freue ich mich auf die Bandbreite der Themenfelder und die große Vielfalt, die es in der Malteser Welt gibt – gerade im Ehrenamt. Mein Herz schlägt vor allem für die Dienste, bei denen wir Malteser nahe bei den Menschen sind, in denen wir zeigen können, dass wir wirklich das lachende Gesicht und die zupackende Hand der Kirche sind. Ich freue mich sehr auf die Zukunft mit den Maltesern in HRS und viele alte und neue Begegnungen in den nächsten Wochen und Monaten.

# Hilfe für Helfende darf kein Tabuthema sein

## FULDA

Kristina Schmidt leitet neues Projekt für Einsatzkräfte des Landkreises Fulda

„Die Bilder und die Gerüche an einem Einsatzort können die Rettungskräfte nach einem Notfalleinsatz stark belasten und noch lange begleiten“, erklärt Kristina Schmidt. Sie leitet ehrenamtlich den Bereich psychosoziale Notfallvorsorge bei den Maltesern im Bistum Fulda und steht Einsatzkräften nach belastenden Einsätzen unterstützend zur Seite. Dank ihres Engagements und unter Leitung der Malteserin stellt der Landkreis Fulda erstmals ein zwölfköpfiges Team zusammen, das organisationsübergreifend Unterstützung für Helfende und Einsatzkräfte leistet.

Es sind spektakuläre Einsätze, deren Bilder und Filme durch die lokalen und überregionalen Medien gegangen sind, aber auch stille Dramen aus dem Leben von Rettungsdienst und Feuerwehr. Kristina Schmidt, Sozialpädagogin und hauptberuflich Koordinatorin beim ambulanten Hospizdienst der Malteser, kennt viele davon aus den letzten gut zehn Jahren, seit sie regelmäßig Einsatznachbesprechungen leitet. Sie ist selbst Rettungssanitäterin, hat mit 16 Jahren bereits auf dem Rettungswagen gesessen und fährt bis heute zwei, drei Dienste im Monat. Dass auch professionelle Helfende nicht alles aushalten oder mit sich allein ausmachen können, war lange Jahre ein Tabu. Ob der Tod eines Kindes oder die schwere Verletzung eines Kollegen im Einsatz – „das muss man aushalten können, sonst ist man nicht geeignet für diesen Beruf“ war lange Jahre vorherrschender Tenor unter Einsatzkräften. Mittlerweile wächst die Akzeptanz für Unterstützung – auch durch die Präventionsarbeit bei Fort- und Ausbildungen. Es ist „normaler“ geworden, auch als Hel-



1

fende irgendwann einmal selbst Hilfe in Anspruch zu nehmen.

## Unterstützung auf Augenhöhe

In Fulda brachte der Landkreis nun ein neues Projekt unter Leitung der Malteserin auf den Weg, um Einsatzkräfte auch organisationsübergreifend zu unterstützen: Ergänzend zu den eigenen Malteser Angeboten steht seit dem Frühjahr ein zwölfköpfiges Team zur Verfügung, das Unterstützung nach belastenden Einsätzen für die Helfenden leisten kann. Sie sind unter einer zentralen Telefonnummer erreichbar. „Diese kann sowohl von der Leitstelle als auch von den Einsatzkräften selbst gewählt werden. Alle Informationen werden vertraulich behandelt“, das ist Kristina Schmidt wichtig.

„Kern des Projektes ist das Ziel, den betroffenen Einsatzkräften auf Augenhöhe zu begegnen. Hier kommen meine neuen Kollegen ins Spiel“, erklärt



3

**1** Einsätze können für Rettungskräfte belastend sein. Die Malteser haben Unterstützungsangebote für Helfende und Einsatzkräfte.

**2** Kristina Schmidt leitet ehrenamtlich das Referat psychosoziale Notfallvorsorge der Malteser im Bistum Fulda.

**3** Der Landkreis Fulda verfügt über ein ergänzendes, organisationsübergreifendes Notfallteam zur Hilfe nach besonders belastenden Einsätzen.



Fotos: Malteser

2

cher Gespräche geführt. Grundsätzlich gäbe es für alle Gespräche ein grobes Muster, in dem gemeinsam schrittweise gewisse Aspekte des Einsatzes besprochen und „sortiert“ werden, um so die Verarbeitung des Erlebten zu unterstützen. „Oftmals hilft es, in der Gemeinschaft die Eindrücke und das Erlebte der Kollegen zu besprechen“, erklärt die Malteserin. Teil der Gespräche ist immer wieder auch, für Information und Klarheit zu sorgen: „Wir versuchen zum Beispiel zu verdeutlichen, dass so etwas wie Schlaflosigkeit und Ruhelosigkeit nach einem belastenden Einsatz eine normale Reaktion des Körpers auf diese besondere Situation ist.“ Ziel soll sein, eigene Reaktionen besser einschätzen zu können und Ressourcen zu wecken, um so mit der Belastung besser fertig zu werden.

Es gibt Einsätze, die für alle Beteiligten maximalen Stress bedeuten. Tod und Verletzung von Kollegen, Tod und Verletzung von Kindern, Ereignisse, die eine große lebensgeschichtliche Nähe zu den Einsatzkräften haben. Und es gibt bestimmte Einsätze, die mit einer hohen Wahrscheinlichkeit von vielen Einsatzkräften als belastend empfunden werden. „Wichtig ist, dass dies dann als normale Reaktion auf ein eigentlich unnormales Erlebnis gesehen wird. Und dass den Einsatzkräften unkompliziert Unterstützung zukommt, wenn sie dies wollen. Für uns ist ein Einsatz erst dann beendet, wenn es allen wieder besser geht“, so Kristina Schmidt. Und das ist oft schon nach einem ersten, entlastenden Gespräch, manchmal aber auch erst viele Wochen später. <

Schmidt. Sie sind selbst in der Gefahrenabwehr tätig – als Feuerwehrleute, Notärzte, in Diensten des DRK oder der Malteser. Und deswegen wissen sie umso besser, wie schwer manche Ereignisse zu verarbeiten sind. „Die Anforderungen sind hoch, auch die Verantwortung: Wird ein junger Auszubildender das erste Mal mit dem Tod konfrontiert, vielleicht noch gar auf dramatische Weise, ist es für seinen weiteren Berufs- und Lebensweg wichtig, wie er dieses Ereignis für sich einsortieren, in sein Leben integrieren kann. Doch natürlich sind nicht nur junge Leute betroffen.“ Deshalb gibt es in dem Einsatznachsorgeteam hauptberufliche und ehrenamtliche Feuerwehrleute, jüngere und erfahrenere Notfallsanitäter, einen Disponenten der Leitstelle, Notärzte und Führungskräfte. Weil es wichtig ist, dass jeder Betroffene einen passenden, authentischen Ansprechpartner findet.

Kristina Schmidt hat in den zehn Jahren, in denen sie in der Einsatzkräftenachsorge tätig ist, viele sol-

**i Weitere Infos:** Bundesweit gibt es seit vielen Jahren ein Angebot für Einsatzkräfte nach belastenden Situationen. Unter der Nummer 0221-9822-9557 erhalten Malteser Einsatzkräfte Unterstützung. Die Nummer ist an sieben Tagen die Woche 24 Stunden erreichbar.



Die Malteser Jugend aus vielen Orten der Region HRS war bei der 72-Stunden-Aktion mit viel Freude engagiert.



Fotos: Malteser



**HRS**

# Malteser Jugend 72 Stunden im Einsatz

(GP) Missions accomplished – Aufgaben erfüllt – so lautet das Fazit der 72-Stunden-Aktion der Malteser Jugendgruppen aus Albsteinach, Fulda, Lörzweiler, Wetzlar, Worms, Schöndorf und Usingen, die sich an der Sozialaktion des deutschlandweiten Bundes der Katholischen Jugend (BDKJ) vom 23. bis 26. Mai beteiligten.

Die Kinder und Jugendlichen waren im Wald und in einem Feuchtbiotop in Sachen Umweltschutz ak-

tiv, verschönerten Außenfassaden, Bänke, Spielplätze, Spielstationen und Brücken, unterstützten bei Feierlichkeiten, errichteten einen Barfußpfad sowie das weltweit größte Insektenhotel, bepflanzten Hochbeete und waren als Street Buddys aktiv.

Insgesamt also eine Top-Bilanz der Malteser Jugend unserer Region an diesem Wochenende – ganz getreu dem diesjährigen Motto des Aktionswochenendes „Uns schickt der Himmel“.



Die Kinder und Jugendlichen waren mit Elan und Spaß bei der Sache.





Fotos: Malteser

90 Führungskräfte der Region HRS trafen sich zur vierten Regionalbegegnung in Flörsheim.

## HRS

### Die Region trifft sich

90 Führungskräfte der Region HRS folgten der Einladung des Regionalgeschäftsführers Ulf Reermann nach Flörsheim zur Regionalbegegnung.

Den Vormittag gestaltete Serverin Hoensbruck zum Thema „Kommunikation 2.0. – Alles auf Anfang“. In seinem Vortrag gab er spannende und lustige Einblicke rund um das Thema Körpersprache und nonverbale Kommunikation. Am Nachmittag standen traditionell die Teamspiele im Mittelpunkt. In verschiedenen Challenges mussten die Kollegen im spielerischen Wettbewerb unter Beweis stellen, dass man nur gemeinsam ans Ziel kommen kann. Die Mitarbeitenden nutzten den gemütlichen Ausklang am Abend, um sich gemeinsam von ihrem Regionalgeschäftsführer zu verabschieden und sich für die Unterstützung und gemeinsame Arbeit zu bedanken.

Die Regionalbegegnung fand zum vierten Mal statt und wurde von Ulf Reermann ins Leben gerufen. Ziel des gemeinsamen Tages ist der Austausch und die Vernetzung der Führungskräfte der Region HRS. ◀



Im spielerischen Wettbewerb standen Teamfähigkeit und Gemeinschaft im Mittelpunkt.

## PERSONALIE

### Wechsel im Personalbereich

Maximilian von Fürstenberg ist mit Wirkung zum 1. Juli in den Personalbereich der Malteser Zentrale gewechselt. Von Fürstenberg war seit 2010 Personalleiter der Region HRS und hat sich in dieser Zeit einen exzellenten Ruf als Fachmann im Bereich Personalwirtschaft und Arbeitsrecht erworben. Er wird in seiner neuen Rolle als Personalleiter Bund die Personalleiter des Verbundes fachlich führen und wichtige Personalprojekte umsetzen.

Seine Nachfolge in der Region HRS tritt seine Stellvertreterin Daniela Mikelat an. „Sie hat in den vergangenen Jahren mit ihrer exzellenten Expertise im



Foto: privat

Daniela Mikelat leitet seit dem 1. Juli den Personalbereich der Malteser in HRS. Maximilian von Fürstenberg wechselte als Personalleiter Bund in die Malteser Zentrale nach Köln.

Personalbereich ihre hohe Fachlichkeit unter Beweis gestellt und wird mit ihrer sympathischen Art eine große Bereicherung der Führungsmannschaft HRS sein“, freute sich Ulf Reermann über die Nachfolgeregelung.

Daniela Mikelat ist geprüfte Personalfachkauffrau, verheiratet und Mutter von zwei Kindern im Alter von 14 und 12 Jahren. Nach verschiedenen Tätigkeiten in der freien Wirtschaft, in einem gemeinnützigen Verein und in der Diakonie hat sie ihre Heimat bei den Maltesern gefunden und ist seit 2013 im Personalbereich der Malteser tätig. ◀

# Diözese Fulda

## Malteser Dienststelle Aschenberg umgezogen

**FULDA.** Die Malteser Zentrale ist nun komplett. Mit dem Fahrdienst, dem Menüservice, dem Hausnotruf und dem Schulbegleitdienst zieht die Malteser Dienststelle vom Aschenberg zentrumsnah in das Gebäude der früheren EIKA. Mit 58 Fahrzeugen und 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist Dienststellenleiter Tobias Mattern seit Juni in seiner neuen Arbeitsstelle, An Vierzehnheiligen 9 in 36039 Fulda, erreichbar.

Von hier aus werden nun alle ehrenamtlichen und auch sozialunternehmerischen Dienste der Hilfsorganisation für die Menschen in und um Fulda organisiert und geleistet. Diözesangeschäftsführer Thomas Peffermann freut sich, dass alle Dienste unter



Foto: Malteser

Im bekannten Gebäude, dem früheren EIKA-Werk, sind nun alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Dienste unter einem Dach vereint.

einem Dach sind und alle von einem engeren Austausch und Miteinander profitieren können.

## Sonniges Bonifatiusfest

**FULDA.** Beim diesjährigen Bonifatiusfest waren die Malteser erstmals an der Seite ihres neuen Bischofs, Michael Gerber, vertreten und trugen zu einem rundum schönen Fest bei: als Fahnenträger, im Rettungsdienst und im Malteser Café neben dem Domgarten. Die Schulsanitäter, ehrenamtliche Helferinnen aus dem Stadtverband sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Malteser versorgten die Menschen auf dem heißen Domplatz mit Mineralwasser, Kaffee und Kuchen.



**In insgesamt 190 Sanitätsdienststunden sorgten 31 Sanitäterinnen und Sanitäter, darunter zwei Ärzte, für die Sicherheit der rund 8.000 Gläubigen beim Bonifatiusfest.**

## Beauftragungen im Rettungsdienst erweitert



Foto: Malteser

Vor einem Jahr wurde der Notarztstandort in Dietges eröffnet. Nun wird er um einen Rettungswagen erweitert.

**FULDA.** Der Rettungsdienst der Malteser in Fulda wächst weiter. Zum 1. Juli wurden die Malteser vom Landkreis Fulda beauftragt, zwei weitere Rettungsmittel in Dienst zu nehmen. Unter anderem für den Notarztstandort Dietges, der vor gut einem Jahr eröffnet wurde. Dieser wird nun um einen Rettungswagen ergänzt, der sieben Tage die Woche, rund um die Uhr im Notfall für die Menschen in der Rhön bereitsteht.



Erste praktische Einsätze absolvierten die Ehrenamtlichen unter anderem in einer Senioreneinrichtung.



Fotos: Jan Fäller

Neues Team für einen neuen Dienst: Sieben Ehrenamtliche mit ihren Hunden sind nach ihren absolvierten Prüfungen einsatzbereit.

## Malteser starten ersten Besuchsdienst mit Hund in Fulda

**FULDA.** Nach einer Ausbildung über einen Zeitraum von vier Monaten hinweg ist es endlich so weit: Sieben Ehrenamtliche und ihre Hunde haben die Ausbildung für den Malteser Besuchs- und Begleitungsdienst bestanden und besuchen zukünftig ältere und erkrankte Menschen in Seniorenheimen oder zu Hause, Kindergärten oder kranke Kinder. Ermöglicht wurde die umfangreiche Ausbildung mit einem Tiertrainer, einer Tierärztin und Fachreferenten der Malteser durch die Jubiläumsstiftung der Sparkasse, die das Projekt mit 1.500 Euro förderte.

„In Fulda sind wir die Ersten, die einen Besuchsdienst mit Hund aufbauen. Wir kennen aber die Erfahrungen von anderen Malteser Standorten, wo es den Dienst bereits gibt. Von dort hören wir immer: Für die Senioren ist der Hundebesuch das Highlight im Monat“, berichtet Ameli von Brandenstein-Zepelin, die als Diözesanoberin das Projekt begleitet.

Gemeinsam mit der Hundeschule Bethmann in Dipperz wurden die Hunde mit praktischen Übun-

gen ausgebildet und absolvierten einen Wesenstest. Tierärztin Dr. Langnes ergänzte mit theoretischem Wissen rund um das Thema Hund und der Malteser Hilfsdienst bildete die Hundebesitzer als ehrenamtliche Helfende im Besuchs- und Begleitungsdienst für ältere und kranke Menschen aus. Am Ende der Ausbildung stand eine Prüfung für Hund und Hundebesitzer, die von einem externen Prüfer abgenommen wurde und die alle Teilnehmer mit Bravour bestanden. Nun sind die sieben ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer einsatzbereit.

„Wir freuen uns sehr auf unsere neue Aufgabe“, berichtet Tanja Fäller. „Ich bin stolz darauf, Teil dieses Angebotes zu sein und Menschen Freude zu schenken. Irgendwann werde ich auch einmal alt und vielleicht nicht mehr so gesund wie heute sein. Und dann wäre ich dankbar, wenn es Menschen gibt, die mich mit solchen Angeboten unterstützen.“

# Diözese Limburg

## Weihbischof besucht Malteser in Kelkheim

**KELKHEIM/FISCHBACH.** (GP) Blumen auf Fahrzeugen – das sieht man normalerweise nur bei Hochzeiten – und bei den Maltesern: Hier ist es ein guter Brauch, neue Fahrzeuge zu schmücken und diese feierlich einzuweihen. Dass ein Weihbischof diese Zeremonie durchführt, ist jedoch auch bei den Maltesern etwas Besonderes. Umso größer war die Freude bei den Ehrenamtlichen und Mitarbeitern des Malteser Hilfsdienst e.V. Main-Taunus in Kelkheim-Fischbach am 6. Juni, als der Limburger Weihbischof Dr. Thomas Löhr der Gliederung einen Besuch abstattete.

Dr. Löhr kam jedoch nicht nur zur Einweihung der zwei neuen Rettungswagen, des neuen Mannschaftstransportwagens und des Hausnotruffahrzeugs, er nahm sich auch Zeit für einen gemeinsamen Gottesdienst, in dessen Rahmen er Dr. Ruth Mühlhaus, Malteser Kreisbeauftragte Main-Taunus, und Dienststellenleiterin Angelika Fischer geweihte Christophorus-Plaketten überreichte. Er informierte



Foto: Malteser

Steffen Gries erklärt Weihbischof Löhr die Ausstattung des neuen Rettungswagens.

sich umfassend über die Einsatzmöglichkeiten der Fahrzeuge und die zahlreichen Aktivitäten der Gliederung und lobte „das breite Spektrum, die Vielfalt und die Professionalität“ der Malteser in Haupt- und Ehrenamt sowie die integrative Arbeit, die Vereine wie die Malteser leisten.

## 20 Jahre Besuchsdienst im Rheingau

**KIEDRICH/RHEINGAU.** (GP) Bereits seit zwei Jahrzehnten erfreuen die derzeit 27 aktiven Ehrenamtlichen des Besuchs- und Begleitungsdiensts aus Kiedrich im Rheingau alte, einsame und kranke Menschen mit regelmäßigen Besuchen in Alten- und Pflegeheimen. Zu diesem runden Jubiläum hatte der Besuchsdienst am 21. Mai zu einer Feierstunde ins Pfarrheim St. Dionysius in Kiedrich zahlreiche Ehrengäste aus Lokalpolitik, der Diözesanleitung und der Geschäftsstelle Limburg sowie viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer geladen. Diakon Hans-Jürgen Siebers, Leiter des Besuchsdienstes, und seine Stellvertreterin Gisela Engels berichteten den Gästen über die vergangenen Jahre und die Anfänge des Dienstes im Februar 1999.

Heute ist die Gruppe in Eltville, Erbach, Oestrich-Winkel, in Mittelheim, Geisenheim und im St. Valen-



Foto: Malteser

20 Jahre Besuchsdienst im Rheingau wurden mit froher Laune begangen.

tinushaus in Kiedrich unterwegs. „Jede gespendete Stunde ist sehr wertvoll und wird von dem besuchten Menschen mit großer Dankbarkeit honoriert“, betonte Diakon Siebers und lobte die gute Gemeinschaft unter den Ehrenamtlichen, die in monatlichen Treffen zusammenkommen, reflektieren und sich mit thematischen Vorträgen weiterbilden.



Foto: Malteser

13 Schülerinnen und Schüler der Berufsvorbereitungsschule wurden von den Maltesern zu Schwesternhelferinnen und Pflegediensthelfern ausgebildet.

## Schüler zu Pflegekräften qualifiziert

**LIMBURG.** (GP) In elf Monaten zu einem berufsqualifizierenden Abschluss – das ist schon etwas Besonderes. Genau das haben 13 Schülerinnen und Schüler der Klasse 10d der Berufsvorbereitungsschule (BVS) an der Adolf-Reichwein-Schule im vergangenen Schuljahr geschafft.

„Schwesternhelferinnen“ oder „Pflegediensthelfer“ steht auf den Zertifikaten, die Malteser Ausbildungsleiterin Gudrun Rudhof den Schülern bei ihrer Abschlussfeier am 19. Juni in der Aula der Schule überreichte. „Mit der Ausbildung sind die Schüler direkt für den ersten Arbeitsmarkt qualifiziert“, erklärt Rudhof. In 120 Stunden lernten sie gemeinsam mit Lehrerin Marion Gernand Blutdruck messen und Erste-Hilfe-Maßnahmen anwenden. Hinzu kommen Kenntnisse in Anatomie und Pflege. Nach einem entsprechenden

Praktikum in einer Pflegeeinrichtung können sie als Pflegekräfte arbeiten, so Malteserin Rudhof.

Acht Absolventen nutzen diese Möglichkeit und beginnen nach den Sommerferien eine Ausbildung im Kranken- und Altenpflegebereich. Eine weitere besucht die Berufsfachschule mit dem Schwerpunkt Gesundheit.

Darauf könnten die Absolventen stolz sein, betonen Schulleiter Ralf Abel, BVS-Abteilungsleiterin Miriam Sehr und die Klassenlehrerinnen der insgesamt vier berufsvorbereitenden Klassen der Adolf-Reichwein-Schule.

Möglich wurde das Projekt durch eine Förderung durch den Fonds des Bistums Limburg „Partnerschaft mit Flüchtlingen für eine Willkommenskultur im Bistum Limburg“.

## Schulbegleitdienst nun auch im Rheingau

**RHEINGAU.** (GP) Für Kinder und Jugendliche gibt es im Rheingau-Taunus-Kreis bereits zwei Jugendgruppen in Oestrich-Winkel und Kiedrich sowie Schulsanitätsdienste. Nach den Sommerferien wird dieses Angebot um den Schulbegleitdienst erweitert, hofft Nicole von der Gathen, die den dortigen Schulbegleitdienst koordiniert. Anfragen von einigen Einrichtungen bestehen bereits, die sich Schulbegleiterinnen und -begleiter zur Betreuung von Kindern mit körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderungen wünschen, herausfordernd sei jedoch die Mitarbeitersuche, so die Koordinatorin. Im Bistum Limburg besteht das Angebot bereits in Wetzlar, Frankfurt und Limburg.

### PERSONALIE

**Julia Mungenast** ist ab August Diözesanjugendreferentin in Limburg. Sie vertritt Lisa Wahl, die in Elternzeit geht. Mungenast wird auch als Unterstützung des Multiplikatoren-teams für den Bereich Prävention fungieren.

Sie bringt einen Masterabschluss („Praxisforschung in Sozialer Arbeit und Pädagogik“) sowie vielfältige Erfahrungen als Trainerin für außerschulische Jugendbildung und Bildungsreferentin des Bunds der katholischen Jugend (BDKJ) Berlin mit.



Foto: Gudrun Preisler

# Diözese Mainz

Auf dem Landesturnfest in Bensheim und Heppenheim arbeiteten die Helferinnen und Helfer verschiedener Gliederungen Hand in Hand.



Foto: Malteser

Der gemeinsame Sanitätseinsatz stärkte auch die Malteser untereinander.



Foto: Sascha Zink

## Gliederungsübergreifender Austausch stärkt Maltesergemeinschaft

### SÜDHESSEN

**Malteser ist man nicht allein, lautete die Devise des Sanitätsdienstes der Malteser auf dem 16. Landesturnfest Hessen 2019 in Bensheim und Heppenheim.**

Die Malteser im Kreis Bergstraße, bestehend aus den Gliederungen Abtsteinach, Heppenheim und Viernheim, wurden mit der sanitätsdienstlichen Absicherung der Sport- und Kulturveranstaltungen an unterschiedlichen Orten betraut. Über die Diözesangrenze hinweg erhielten sie Unterstützung von den Gliederungen Altenstadt, Darmstadt, Ludwigshafen, Fritzlar, Gießen, Schifferstadt, Usingen und Obertshausen. Die Malteser aus Darmstadt/Ober-Ramstadt stellten das gesamte Material – von der kleinsten Pinzette bis hin zu großen Behandlungszelten.

Jugendliche zeigten unter anderem bei Wettkämpfen im Geräteturnen, Leichtathletik-Mehrkampf, Synchron-Trampolinspringen oder Rhönradfahren ihr Können. Kulturelle Höhepunkte waren DJ Felix Jeahn, Culcha Candela, die Neue Philharmonie Frankfurt, Christina Stürmer und der Comedian Bülent Ceylan. All dies musste von den Maltesern be-

treut werden. Sascha Zink, Leiter Einsatzdienste und Ortsbeauftragter der Malteser Abtsteinach, übernahm die Gesamteinsatzleitung. Eva Kirchner, Sanitätsdienstleitung und Gruppenführerin der Malteser Viernheim, und Ingmar Witt, Leiter Einsatzdienste der Malteser in der Region Darmstadt, sorgten für den reibungslosen Ablauf in der ärztlich besetzten Unfallhilfsstelle. An der Freilichtbühne stellten die Malteser Heppenheim eine mobile Sanitätsstation sowie ein Führungsfahrzeug.

Weder Starkregen noch Temperaturen über 30 °C konnte die Motivation der Helfenden schmälern. Alle arbeiteten Hand in Hand, um die kranken und verletzten Patienten zu behandeln – insgesamt keine hohe Zahl: 207 Malteser waren im Einsatz, 168 Hilfeleistungen und 14 Transporte mit dem Rettungswagen. Viele Behandlungen betrafen die klassischen Sportverletzungen. Auch Hyperventilation und Luxationen der Kniescheibe wurden behandelt. Am häufigsten wurden hingegen Insektenstiche versorgt. „Der gliederungsübergreifende Austausch stärkt die Maltesergemeinschaft. Es finden sich neue Freundschaften und die Zusammenarbeit funktioniert reibungslos“, zieht Einsatzleiter Sascha Zink erfreut sein Resümee des Großdienstes.

## Rettungsdienst meets Hospizdienst



Foto: Tobias Rönnpagel

Zufriedene Gesichter bei den Auszubildenden am Ende des Projekttag „Leben und Tod“.

**OBER-RAMSTADT.** Der Tod spielt im Rahmen der Ausbildung zum Notfallsanitäter/in inhaltlich nur eine kleine Rolle. Der Projekttag an der Lehrrettungswache in Ober-Ramstadt zum Thema „Leben und Tod“ sollte dies ändern. Auszubildende aus den Bezirken Mainz und Limburg setzten sich mit dem Tod als elementarem Bestandteil des Lebenszyklus auseinander.

Referenten des Malteser Hospizdienstes Darmstadt, der Polizei Darmstadt und ein Notfallseelsorger gaben einen Einblick in ihre Tätigkeitsfelder und zeigten so verschiedene Perspektiven von Sterben und Tod. Der Seminartag schloss mit einer theaterpädagogisch betreuten Ausstellung am Waldfriedhof Darmstadt sowie einem Theaterstück des Transit Theater Forum Darmstadt. „Durch den Seminarcharakter war ein dynamischer- und konstruktiver Austausch möglich. Dies stieß bei den Teilnehmenden und Referenten auf eine sehr positive Resonanz“, freute sich Tobias Rönnpagel, Leiter Ausbildung bei den Maltesern in Ober-Ramstadt, über den Erfolg des Projekttag der etwas anderen Art.

## Helfen verbindet

**OBERTSHAUSEN.** Europäische Völkerverständigung mal anders: Björn Faulhaber, Zugführer der Malteser Obertshausen, kam auf seiner Pilgerreise nach Südspanien spontan mit Helfenden des spani-



Foto: Malteser

Björn Faulhaber traf in Spanien auf Helfende des spanischen Zivilschutzes.

schen Zivilschutzes zusammen. Helfen verbindet: Die Freude am Helfen und der Gemeinschaftssinn sind in Spanien und Deutschland gleich hoch.



# 10.434

**Teilnehmende absolvierten  
Kurse der Breiten- und sozial-  
pflegerischen Ausbildung in  
2018.**

## Kochen – eine logistische Herausforderung

**VIERNHEIM.** Mit unter anderem 100 Kilogramm Hackfleisch, 1.000 Schnitzeln, 100 Kilogramm Kartoffeln, 100 Kilogramm Reis, 7.000 Brötchen und 1.000 Litern Milch versorgte die Verpflegungseinheit der Gliederung Viernheim auf dem 54. Kreiszeltlager der Jugendfeuerwehren des Kreises Bergstraße 1.200 Teilnehmende. Alexander Weber, Leiter der Verpflegungseinheit, und sein elfköpfiges Team sorgten für drei Mahlzeiten täglich und 15 Kilogramm geschnittene Paprika an einem Vormittag. Sonderwünsche wie Nahrungsunverträglichkeiten, vegetarisches Essen oder ein verspätetes Abendessen wurden ebenfalls berücksichtigt.

# Diözese Speyer

## Zehn Jahre Malteser in St. Ingbert – Malteser Vorstand gratuliert persönlich

**ST. INGBERT.** (JH) Im Sommer hatten die Malteser in St. Ingbert gleich zwei Gründe zum Feiern: das zehnjährige Jubiläum und die Einweihung der neuen Dienststelle. Sabine Grimm, Beauftragte der Gliederung St. Ingbert, war von Anfang an dabei und bedankte sich während der Feierlichkeiten bei allen Unterstützern, Kooperationspartnern und insbesondere den zahlreichen Ehrenamtlichen, welche die vielfältige Arbeit vor Ort erst möglich machen.

„In den letzten zehn Jahren sind wir und unsere Angebote stetig gewachsen“, so Grimm. „Ich könnte jetzt mit vielen Zahlen um mich werfen, aber am Ende zählt jeder einzelne Mensch, dem wir helfen können, und die besonderen Geschichten, die wir erleben dürfen. Das reicht von der einsamen Seniorin, die unseren Hundebesuchsdienst mittlerweile als Teil der Familie sieht, bis zum Besucher eines Stadtfestes, den unsere Sanitäter bei einer Schnittwunde schnell und souverän versorgen können.“

Neben Vertretern der Stadt, die die Malteser als „tragende Säule des sozialen Lebens in St. Ingbert“ lobten, gratulierte auch Ulf Reermann, Regionalgeschäftsführer und neues Vorstandsmitglied der Malteser Deutschland, persönlich: „Die Malteser in St. Ingbert sind fast ausschließlich ehrenamtlich aktiv. 85 freiwillige Helferinnen und Helfer sowie eine



Regionalgeschäftsführer Ulf Reermann gratulierte der Gliederung St. Ingbert persönlich zum Jubiläum und zur Einweihung.

Foto: Malteser St. Ingbert

angestellte Fachkraft in der Demenzhilfe stemmen die vielfältigen und ständig wachsenden Hilfsangebote für die Menschen vor Ort. Damit steht die Gliederung in St. Ingbert für das, was die Malteser im Kern ausmacht“, so Reermann. Am Ende überreichte er Sabine Grimm eine Auszeichnung für ihr zehnjähriges ehrenamtliches Engagement als Beauftragte der Malteser in St. Ingbert.

## Innenminister besucht Malteser

**DIÖZESE SPEYER.** (JH). Die Malteser aus der Diözese Speyer waren beim Rheinland-Pfalz-Tag 2019 in Annweiler mit verschiedenen Angeboten vertreten. Gleich am ersten Veranstaltungstag besuchte Innenminister Roger Lewentz die Malteser und bedankte sich für das Engagement des Hilfsdiensts.

Ein großer Dank ging auch von der Geschäftsführung an alle Helfenden auf dem Rheinland-Pfalz-Tag, die trotz Dauerhitze im Einsatz waren und das Hilfsangebot der Malteser präsentierten.

Innenminister Roger Lewentz (l.) besuchte die Malteser auf dem Rheinland-Pfalz-Tag in Annweiler.



Foto: Malteser Speyer



Foto: Malteser Kaiserslautern

Geflüchtete Familien besuchen mit der Malteser Integrationshilfe die Kläranlage in Kaiserslautern und erhalten eine kostenlose Führung.

## Firmen unterstützen Integrationshilfe

**KAISERSLAUTERN.** (JH) Welche Tiere leben in unseren Wäldern? Und welchen Weg geht das Wasser nach der Toilettenspülung? – Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigten sich geflüchtete Kinder und Familien in Kaiserslautern. Unter dem Motto „Wir lernen gemeinsam die Umgebung kennen“ organisieren die Malteser regelmäßig Projektstage in Kooperation mit regionalen Firmen.

So besuchten acht engagierte Kollegen der DDG-Digital Devotion Group mit geflüchteten Familien den örtlichen Wildtier-Park. Eine Führung durch die energieneutrale Kläranlage in Kaiserslautern ermöglichten die Stadtentwässerung Kaiserslautern AÖR und WVE GmbH Kaiserslautern. Die teilnehmenden Firmen möchten sich gesellschaftlich engagieren und binden ihre Mitarbeiter aktiv in die CSR-Projekte ein. „Die Umgebung und Umwelt besser kennen zu lernen, hilft beim Ankommen in einem anderen Land“, so Michelle Sturgis-Kratz, Koordinatorin der Malteser Integrationshilfe in Kaiserslautern. „Wir freuen uns über engagierte Menschen und Unternehmen, die uns einen Einblick in ihre Lebenswelt geben.“

### PERSONALIEN

**Heiko Hoffmann** wurde zum Beauftragten der Gliederung Hatzenbühl berufen, **Hans-Peter Mesinger** und **Hildegunde Weigel** zu seinen Stellvertretern.

**Peter Schmitt** wurde zum ehrenamtlichen Leiter der Tafel Frankenthal ernannt. Er war viele Jahre in leitender Position bei der BASF tätig und ist seit 2019 als Malteser aktiv.

## 72 Stunden Einsatz für den guten Zweck

**SPEYER.** (JH) 16 Mädchen und Jungs der Malteser Jugend haben sich an der diesjährigen 72-Stunden-Aktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) beteiligt. Gemeinsam mit Messdienern zweier Speyerer Gemeinden verschönerten sie einen Grünstreifen vor der Speyerer Kirche St. Hedwig. Der Platz soll zukünftig als Ort der Begegnung der Gemeinde und dem angrenzenden Wohngebiet dienen. Die Aktion startete am 23. Mai um 17.07 Uhr vor dem Speyerer Dom und endete nach 72 Stunden am 26. Mai um 17.07 Uhr mit einem von den Jugendlichen selbst gestalteten Einweihungsfest und Gottesdienst.



Foto: Malteser Jugend Speyer

Stolz nach 72 Stunden Einsatz für den guten Zweck

### TERMINE

► **Vortrag:** Rund um die Themen **Vorsorge und Nachlass** bietet Christian Baldauf, Rechtsanwalt und CDU-Fraktionsvorsitzender in Rheinland-Pfalz, am **20. September um 17 Uhr** einen kostenlosen Vortrag bei den Maltesern in Speyer an. Anmeldungen sind unter 06232-6778-15 möglich.

► **Herzliche Einladung** zur diesjährigen **Diözesanversammlung** an alle Beauftragten und Delegierten am **12. Oktober 2019 in Kirchheimbolanden** (Stadthalle). Der Diözesanvorstand freut sich auf Sie. Eine persönliche Einladung folgt.

► Die **Führungskräfte**tagung 2020 für alle Verantwortlichen im Haupt- und Ehrenamt findet im kommenden Jahr am **20. und 21. März** statt. Weitere Details werden noch bekannt gegeben.

# Diözese Trier

## Neuer Diözesanseelsorger



Foto: Matthias Krämer/Malteser

Diözesanleiter Antonius von Salis-Soglio mit Generalvikar Dr. Ulrich von Plettenberg und Domvikar Matthias Struth (v.l.)

**TRIER.** In bewährte Hände hat Generalvikar Dr. Ulrich Graf von Plettenberg sein Amt als Diözesanseelsorger übergeben. Matthias Struth, Domvikar, Diözesanjugendpfarrer und Leiter der Abteilung Jugend im Bischöflichen Generalvikariat, ist sein Nachfolger. Bei der Johannisfeier der Malteser verabschiedete Diözesanleiter Antonius Freiherr von Salis-Soglio den alten und begrüßte den neuen Malteser Seelsorger.

## Personalien

**MERZIG.** Diözesanleiter Antonius Freiherr von Salis-Soglio begrüßte Dr. Michaela Klauck als neue Kreisbeauftragte für Merzig-Wadern. Die 41-jährige Kardiologin ist Oberärztin im Krankenhaus Völklingen. Sie ist Mutter von zwei Kindern und seit zehn Jahren bei den Maltesern in der Gliederung Niederlosheim aktiv.



Foto: privat

Dr. Michaela Klauck, neue Kreisbeauftragte



Foto: Thomas Biewen, Malteser

Herzenswunsch im Nordbad: das Ehepaar Grundhöfer (vorne) mit Bernd Schwarz von den Maltesern und Vanessa Kredlau vom Hospizverein Trier

## Herzenswunsch: Von Trier-Süd nach Trier-Nord

**TRIER.** Es sind meist nicht die großen Wünsche, die wir am Ende des Lebens haben. So auch bei Norbert Grundhöfer aus Trier. Jahrelang ging er mit seiner Frau im Sommerhalbjahr morgens ins Freibad, um seine Bahnen zu ziehen und Freunde zu treffen. Wegen seiner Krankheit war das in diesem Sommer nicht mehr möglich. Von seiner Wohnung in Trier-Süd zum Schwimmbad in Trier-Nord sind es nur etwa fünf Kilometer, jedoch in seinem Zustand mit dem Pkw nicht zu schaffen. Auf Vermittlung von Vanessa Kredlau vom ambulanten Dienst des Hospizvereins Trier kam der Herzenswunsch-Krankenwagen mit Bernd Schwarz und Thomas Biewen zum Einsatz. Mit Hilfe der Malteser konnte Norbert Grundhöfer nochmal seine Füße im Schwimmbekken baumeln lassen und mit alten Bekannten plaudern.

## 1.000 Stunden

leistete Stefan Reinert aus Merzig seit 2004 als ehrenamtlicher Helfer bei den Heilig-Rock-Tagen. Wolfgang Meyer, Leiter Bistumsveranstaltungen, dankte Reinert für seinen Einsatz.

## Gedanken an bunten Luftballons

**TRIER.** Der Freundeskreis des Malteser Hospizdienstes Trier-Saarburg lud zu einer Gedenkfeier ins Robert-Schuman-Haus ein. Zusammen mit über 100 Angehörigen gedachten die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter den von ihnen begleiteten Menschen der letzten 16 Monate. Jeder Teilnehmer konnte den Namen des Verstorbenen, Gedanken oder Wünsche auf eine Karte schreiben, die dann mit einem Luftballon in den blauen Himmel getragen wurden. „Für die Angehörigen und für uns war das ein sehr berührender Moment, als die Ballons aufgestiegen sind, weil sehr viele Emotionen mit dieser Symbolik verbunden waren“, beschrieb Hospizkoordinator Thomas Biewen die Atmosphäre.



Foto: Petra Poetschke, Malteser

Mit Gedanken an die Verstorbenen starten Luftballons in den Himmel über Trier.

## Sprachkurs in der Pflege

**BAD KREUZNACH.** „Deutsch in der Pflege B1/B2“ heißt der Sprachkurs, den die Malteser unter Leitung des Ehrenamtskoordinators Flüchtlingshilfe Roland Baer in Kooperation mit der Katholischen Erwachsenenbildung und der Kreisverwaltung Bad Kreuznach durchgeführt haben. Der Kurs bereitet speziell auf eine Tätigkeit in der Pflege vor. Der Umfang betrug 26 Unterrichtstage mit je sieben Unterrichtseinheiten. Zum Vertiefen wiederholten die Integrationslotsen mit den Teilnehmern aus dem Sudan, Iran und Syrien nach dem Unterricht den Lehrstoff.

### EINLADUNG

## Mitgliederversammlung der Malteser im Bistum Trier

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

*ganz herzlich lade ich Sie ein zur Mitgliederversammlung am Samstag, 19. Oktober 2019, um 9.30 Uhr, im Tagungs- und Gästehaus der Barmherzigen Brüder, Albertus-Magnus-Saal, Nordallee 1, Trier.*

*Wir wählen bei der Versammlung zwei Helfervertreter für den Diözesanvorstand.*

*Um Ihre Anmeldung bis zum 5. Oktober 2019 an [MV.Trier@malteser.org](mailto:MV.Trier@malteser.org) wird gebeten.*

*Bitte reichen Sie Ihre Anträge und Wahlvorschläge an die Diözesangeschäftsstelle bis zum 5. Oktober 2019 schriftlich ein.*

*Wir wünschen Ihnen eine gute Anreise und freuen uns auf die Begegnung in Trier.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Antonius Freiherr von Salis-Soglio  
Diözesanleiter*

- 9.30 Uhr Stehkafee
- 10.00 Uhr 1. Eröffnung und Begrüßung durch den Diözesanleiter, Organisatorisches, Ehrungen und Berufungen
- 2. Geistlicher Impuls
- 3. Tätigkeitsbericht der Diözesanleitung
- 4. Finanz- und Prüfungsbericht
- 5. Aussprache
- 12.30 Uhr Wahl von zwei Mitgliedern der aktiven Helferschaft und Ersatzmitgliedern im Diözesanvorstand für die Dauer von vier Jahren
- 13.00 Uhr Mittagessen im Restaurant „domus culinae“
- 14.00 Uhr Thematische Workshops
- 16.00 Uhr Beschlussfassung über Anträge an die Zentralorgane oder über sonstige Anträge  
Verschiedenes / Aktuelles
- 16.30 Uhr Ende der Tagung
- 17.00 Uhr Gemeinsame Feier der heiligen Messe in der Liebfrauenkirche (Liebfrauenstraße 2, 54290 Trier)



**Weitere Infos:** [www.malteser-trier.de/ueber-uns/dioezesanveranstaltungen.html](http://www.malteser-trier.de/ueber-uns/dioezesanveranstaltungen.html)

# Glücksmomente für schwerstkranke Kinder

(stb) Einmal eine unbeschwerte Zeit genießen. Den Tag fröhlich, mit Lachen und Spielen in Gemeinschaft mit anderen Kindern verbringen. Das ermöglichte der Malteser Kinderhospiz- und Familienbegleitdienst Südhessen schwerkranken Kindern, ihren Familien und Geschwisterkindern in einer fünftägigen Sommerfreizeit auf Hofgut Habitzheim. Das Sommerprojekt fand unter dem Motto „Ferien mal anders – weil wir anders sind“ statt.

Viel Spaß hatten die 19 Kinder, die zum Teil an Stoffwechselerkrankungen, onkologischen und genetischen Krankheiten leiden, mit haupt- und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern der Malteser und dem Team von Heartbeat-Edutainment. Gemeinsam setzen sie ein Kunst- und Musikprojekt



Foto: Malteser

Minister Kai Klose (l.) im Gespräch mit Diözesangeschäftsführer Roy Kanzler und Ulrike Dürr vom ambulanten Kinderhospiz- und Familienbegleitdienst Südhessen

um, bei dem sich alle Kinder mit ihren speziellen Fähigkeiten und Bedürfnissen einbringen konnten. Ausgebildete Musik- und Choreographie-Coaches, die über einen großen Erfahrungsschatz in der Kinder- und Jugendarbeit verfügen, begleiteten die Kinder über die gesamten Tage und standen mit Rat und Tat zur Seite. Und so wurde in der Woche musiziert, getobt, kreativ gearbeitet, viel gelacht und sich über Gefühle, Sorgen, Ängste, aber auch Glücksmomente ausgetauscht. Am Ende entstand ein beeindruckendes Programm, das die Kinder am letzten Projekttag aufführten.



Foto: Stefanie Bode

Glücksmomente wie diese gab es zahlreiche auf der Ferienfreizeit für schwerkranke Kinder

Zu diesem Abschlussfest der Ferienfreizeit kamen zahlreiche Gäste, unter ihnen auch der Diözesangeschäftsführer der Malteser im Bistum Mainz Roy Kanzler und der hessische Staatsminister Kai Klose. Im Gepäck hatte der Minister zwei Cajóns, die er dem Kinderhospizdienst schenkte und die direkt auf dem Fest zum Einsatz kamen. Kai Klose zeigte sich beeindruckt von den Kindern, dem tollen Programm, das sie in den Wochen erarbeitet hatten, den Familien und Helfenden und dankte für die kraftvollen und besonderen Momente, die er mit den Kindern und den Maltesern auf dem Abschlussfest erleben durfte.

Ein großer Dank der Malteser geht an Minister Kai Klose für seine Zeit und das Geschenk, an alle Helferinnen und Helfer, an das Hofgut Habitzheim für die großartige Unterstützung und die Spender, die dieses Projekt erst möglich gemacht hatten.

## HINWEIS DER REDAKTION

Aus Datenschutzgründen kann das Malteser Magazin keine Geburtstage und Jubiläen mehr veröffentlichen.

## IMPRESSUM

Malteser Hilfsdienst  
Regionalgeschäftsstelle Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland  
Frankfurter Straße 9, 65549 Limburg

Verantwortlich für den Inhalt „Malteser Regional Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland“ (S. V-XX): Ulf Reermann

### Redaktion:

Stefanie Bode (SB), Dagmar Bauer (dag), Thomas Biewen (TB), Jana Hepperle (JH), Jens Hiekisch (jhi), Onur Karakut (ok), Gudrun Pressler (GP)